Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 179 (2013)

Heft: 10

Artikel: Vitznau und die Festung Mühlefluh, 1943

Autor: Kurmann, Hans A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-358183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vitznau und die Festung Mühlefluh, 1943

Europa stand mitten im zweiten Weltkrieg. Die Kriegsmaschinerie rund um unser Land lief auf vollen Touren. Man wusste nie, wann die Schweiz an der Reihe war. Um den Eintrittspreis möglichst hoch zu halten, wurde beschlossen, unser Gelände zu verstärken.

Hans A. Kurmann

Am 25. Juli 1940 erklärte der General auf dem Rütli, dass wir uns mit allen Mitteln verteidigen werden. Die Armee zieht sich mehrheitlich ins Gebirge (Réduit national) zurück, die Geländevorteile sollen voll ausgenutzt werden. Permanente Befestigungen wurden als feste Bollwerke gegen Panzer- oder Fliegerangriffe geplant und auch gebaut.

Im Raume Vitznau, am Ufer des Vierwaldstättersee, eines der Einfallstore zum Réduit, begann man im Oktober 1940 mit dem Bau von Strassenbarrikaden zwischen Weggis und Vitznau. Das Konterfort wurde im nidwaldischen Ennetmoos gebaut.

Baubeginn der Artilleriefestung Mühlefluh

Mitte Dezember 1941 begann man mit den Arbeiten am Kasemattwerk Mühlefluh ob Vitznau. Zum Bau waren Baufirmen aus der Umgebung verpflichtet worden. Es durften nur Schweizer Bürger, möglichst Arbeitslose, eingestellt werden. Für den Vortrieb in der Nagelfluh sollten Baumaschinen nur minimal eingesetzt werden. Die Baustelle war bewacht und galt als geheim. Die unüberhörbaren Detonationen der Sprengungen liessen erahnen, was hier an der Rigi Südseite vorging. Es wurden nicht weniger als 15 000 m³ Fels ausgebrochen. Der vorgefundene Fels, Nagelfluh, war hart, es wurde in 2 × 10-stündigen Schichtbetrieben gearbeitet. Es wurde harte körperliche Arbeit verrichtet. Die Arbeiter wurden entsprechend reichhaltig verpflegt und hatten nie Grund zu klagen. Es gab leider Unfälle; so wurden drei Arbeiter beim Bohren durch die Detonation einer vorher nicht explodierten Ladung schwer verletzt. Im Juli 1942 gab es den ersten Todesfall durch herunterstürzendes Gestein und im Oktober 1942 wurde ein Arbeiter durch einen ungesicherten Rollwagen tödlich getroffen. Natürlich waren die Bauarbeiten für den Kurverein und die Hoteliers nicht immer angenehm. So beklagte sich der Direktor des Hotels Vitznauerhof in einem Brief an den «Herrn General Henry Guisan, im Felde» über die massiven Lärmimmissionen. Am 16. Februar 1943, also 13 Monate nach Baubeginn, fand das Anschiessen der beiden 10,5 cm Festungskanonen statt. Infolge eines technischen Problems musste die Übung jedoch abgebrochen werden.

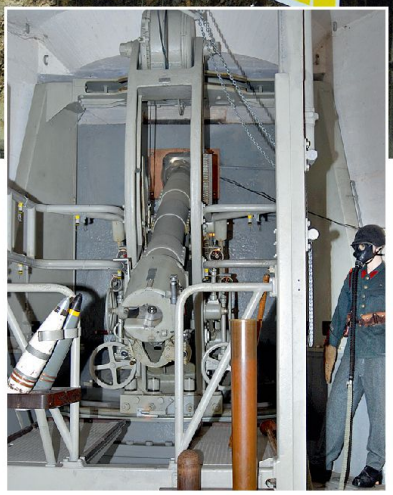


Abbildung oben: Sonderausstellung zur Geschichte der Festung und der Schweiz.

Rechts: Eine der beiden 10,5 cm Festungskanonen. Bilder: Verein Festung Vitznau

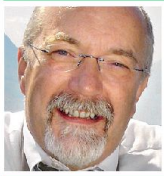
Die Festung Mühlefluh ist als erstes Réduit-Werk schussbereit

Am 8. März 1943 klappte es besser, man erreichte mit der Ladung 6 problemlos das etwa 17 km entfernte Ziel im Alpnachersee. Die Schussabgaben und deren Druckwellen lösten in der Gemeinde Vitznau erheblichen Sachschaden aus. So wurden Fenster und Türen eingedrückt.

Zum Gedenken an dieses Ereignis vor 70 Jahren wurden am 8. März 2013 Böllerschüsse aus der Feldhaubitze vor der Festung abgefeuert, die natürlich nur ein harmloses Getöse im Vergleich zu den Ladungen von damals waren.

Attraktives Festungsmuseum

Ende der 1990iger Jahre wurde die Festung militärisch deklassiert; der Verein Festung Vitznau übernahm die Anlage als Festungsmuseum für die Öffentlichkeit (www.festung-vitznau.ch). Es werden Führungen, Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten angeboten. Hier erlebt man Geschichte zum Anfassen. Nebst dem eigentlichen Festungsbau, den Kanonen und der ganzen Infrastruktur, gibt es eine Sonderausstellung zur Geschichte der Festung und der Schweiz im 2. Weltkrieg zu besichtigen. ■



Hans A. Kurmann
6006 Luzern